

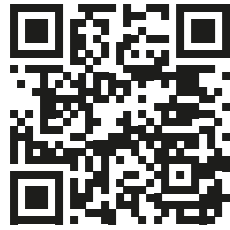
arkadis

gemeinsam
lebensqualität
schaffen



Verhaltens·kodex

Regeln für alle Betreuer der
Stiftung Arkadis
(mit UK-Symbolen)





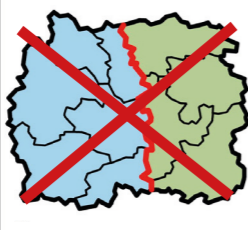




Regeln

arkadis
gemeinsam
lebensqualität
schaffen

Regeln für die Betreuer der Stiftung Arkadis

Die Regeln helfen dem Betreuer keine Grenzen zum Mensch mit Behinderung zu verletzen.






Regeln





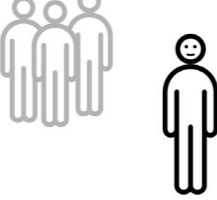
**netac
acom !!
cmeta**




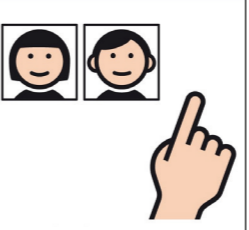
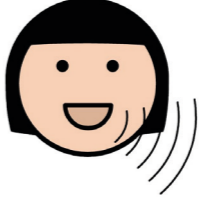
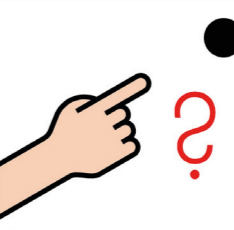
Die Regeln sind sehr wichtig für den Betreuer.


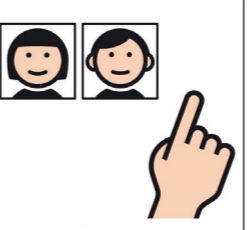
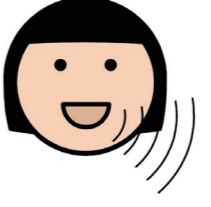

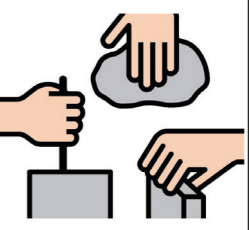
Wenn der Betreuer die Regeln verletzt gibt es eine Meldung an die Melde-stelle.


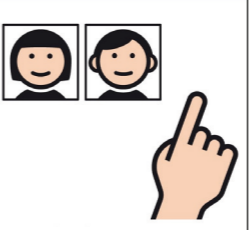
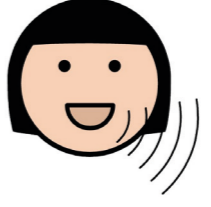
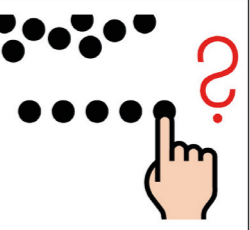
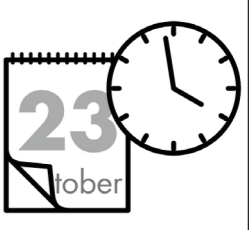
Wenn der Betreuer mit einem Mensch mit Behinderung allein ist:

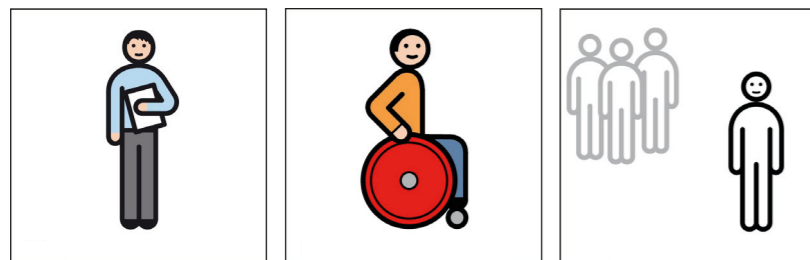
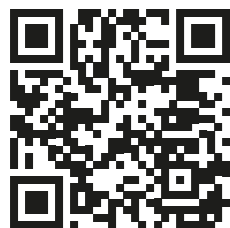
- muss der Betreuer einem anderen Betreuer sagen wo er ist.

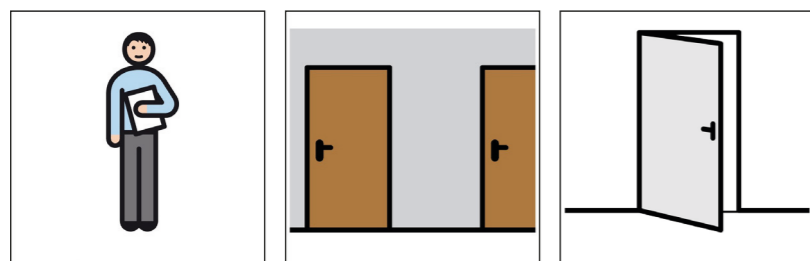
- muss der Betreuer einem anderen Betreuer sagen was er macht.

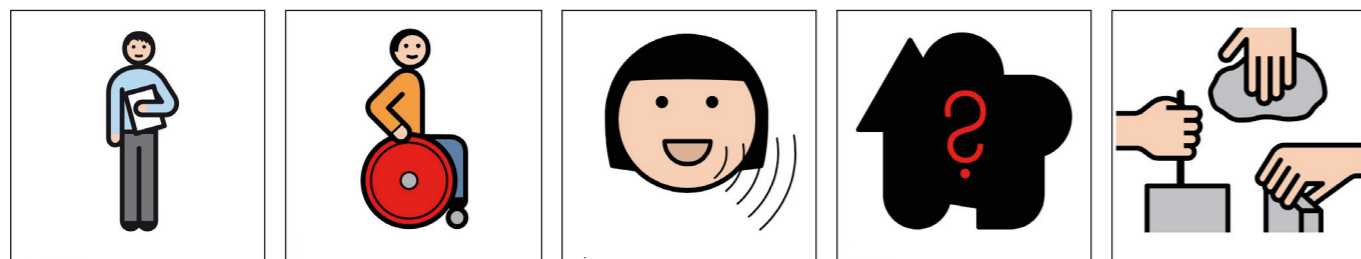
- muss der Betreuer einem anderen Betreuer sagen wie viel Zeit er braucht.



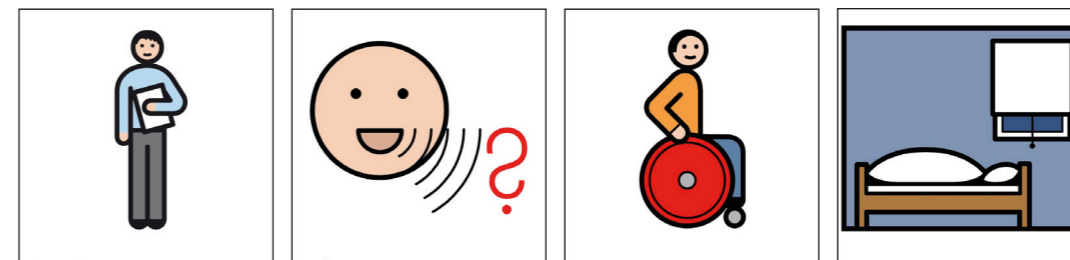
Wenn der Betreuer mit einem Mensch mit Behinderung allein ist:



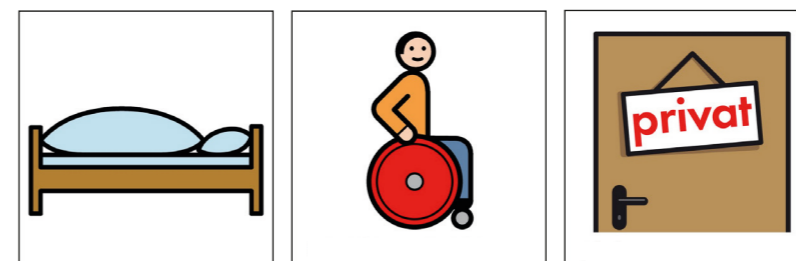
- muss der Betreuer die Türe einen Spalt offen lassen.



- muss der Betreuer dem Mensch mit Behinderung sagen was er macht.



Der Betreuer fragt den Mensch mit Behinderung bevor er ins Zimmer geht.



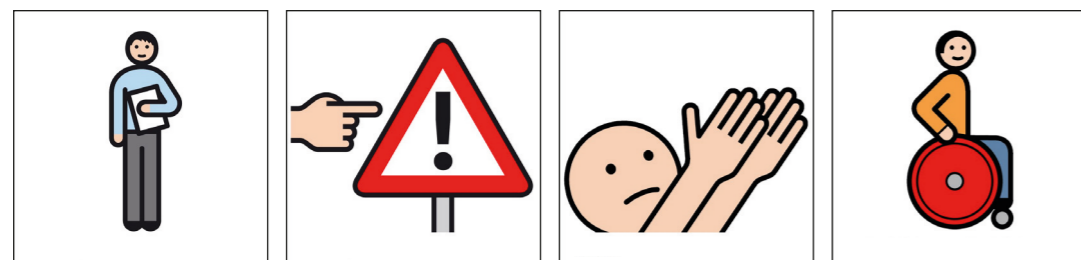
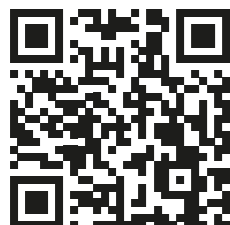
Das Bett vom Mensch mit Behinderung ist privat.



Der Betreuer sitzt nicht auf das Bett vom Mensch mit Behinderung.



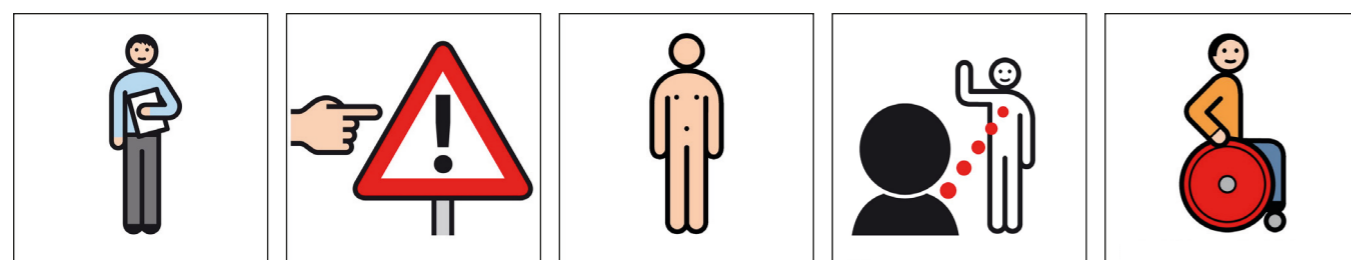
Der Betreuer sitzt auf einen Stuhl.



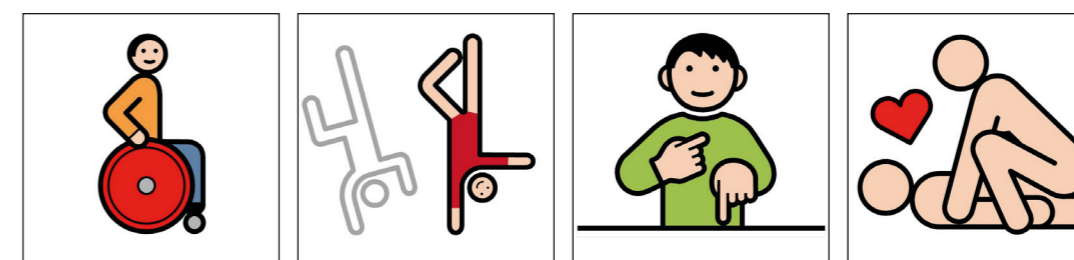
Der Betreuer achtet die Bedürfnisse vom Mensch mit Behinderung.



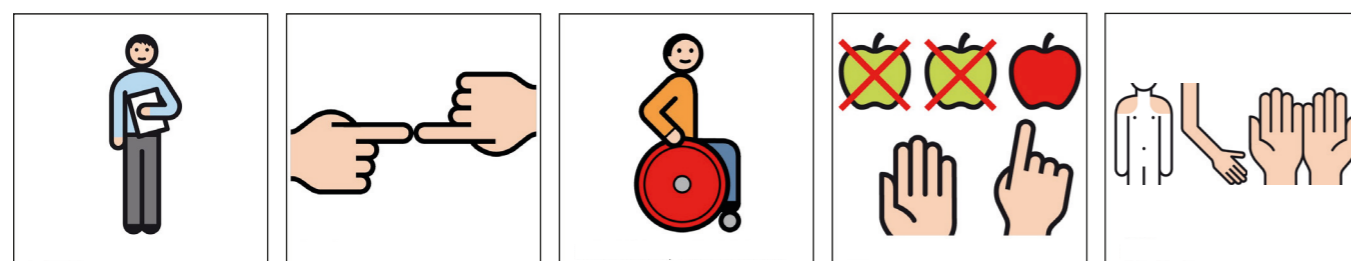
Der Betreuer achtet private Situationen vom Mensch mit Behinderung.



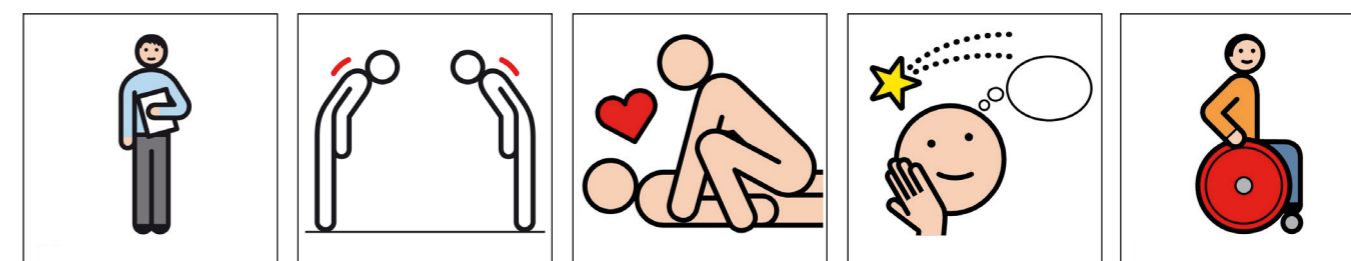
Der Betreuer achtet auf die Körper-nähe zum Mensch mit Behinderung.



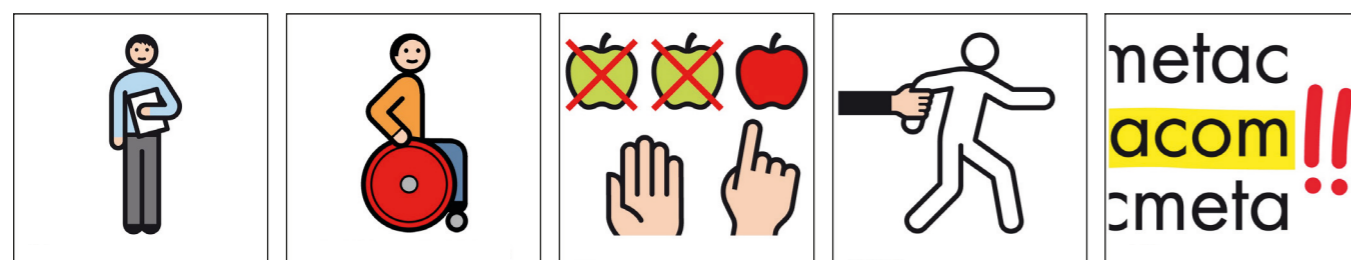
Der Mensch mit Behinderung kann selbst über seinen Sex entscheiden.



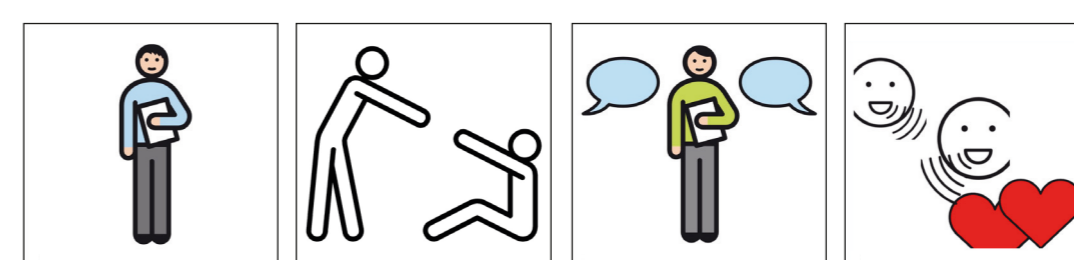
Der Betreuer berührt den Mensch mit Behinderung an Schultern, Armen und Händen.



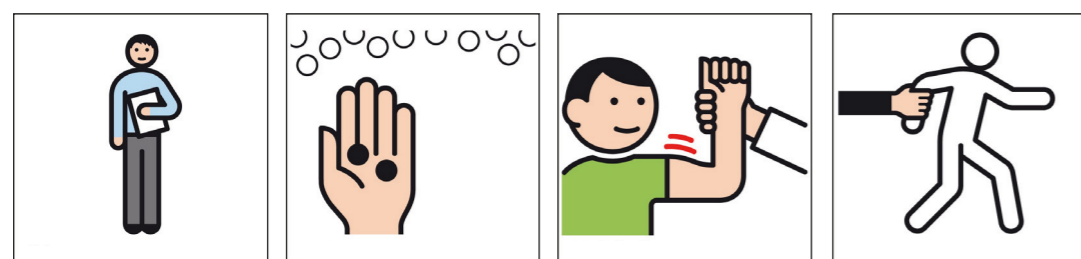
Der Betreuer respektiert die Sex-wünsche vom Mensch mit Behinderung.



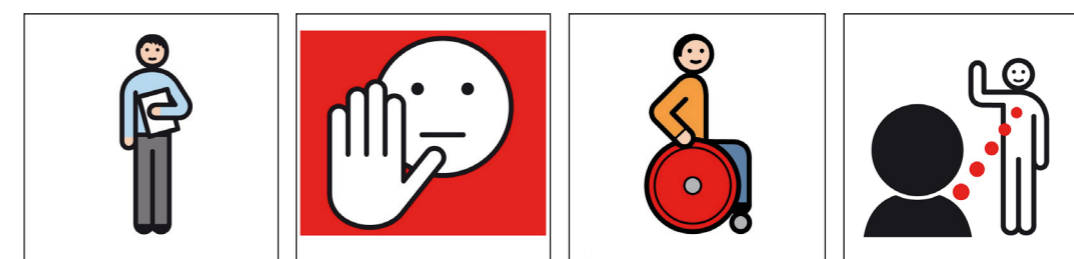
Der Betreuer darf den Mensch mit Behinderung nur fest-halten wenn es wichtig ist.



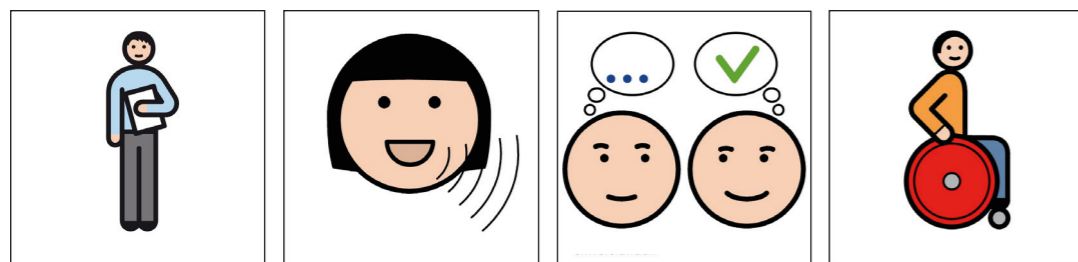
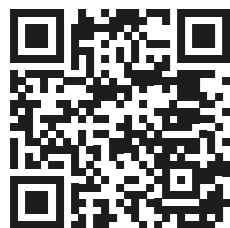
Der Betreuer hilft dem Mensch mit Behinderung beim Kontakt mit Herz-sachen.



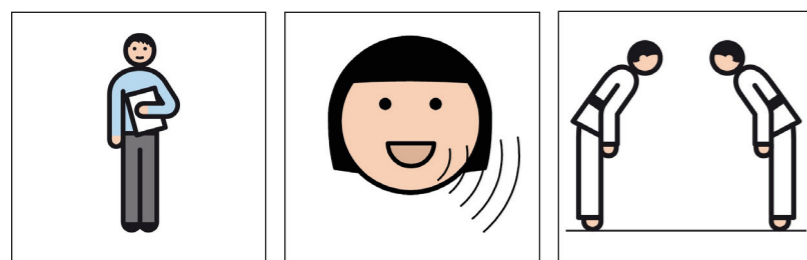
Der Betreuer braucht wenig Kraft zum fest-halten.



Der Betreuer sagt Stopp wenn der Mensch mit Behinderung zu viel Körper-nähe will.



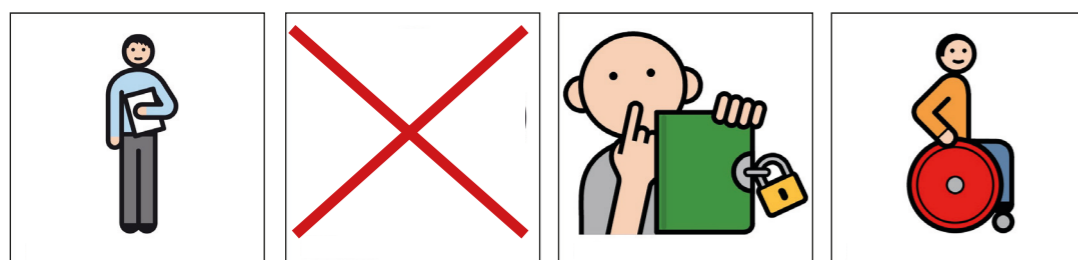
Der Betreuer spricht so dass er verstanden wird vom Mensch mit Behinderung.



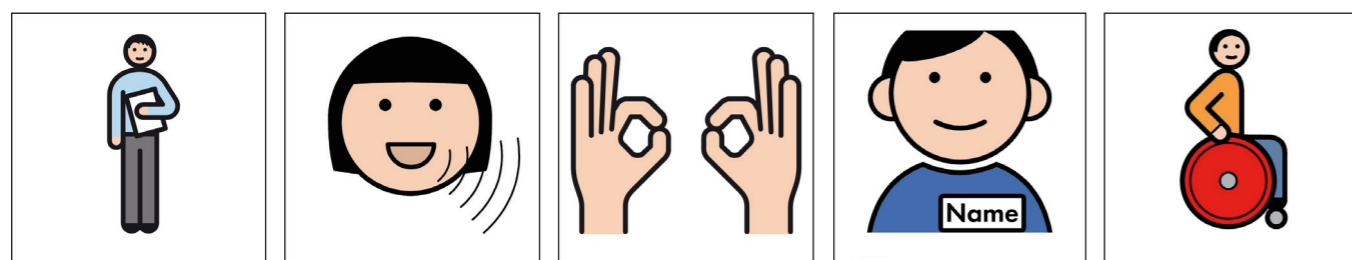
Der Betreuer spricht mit Respekt.



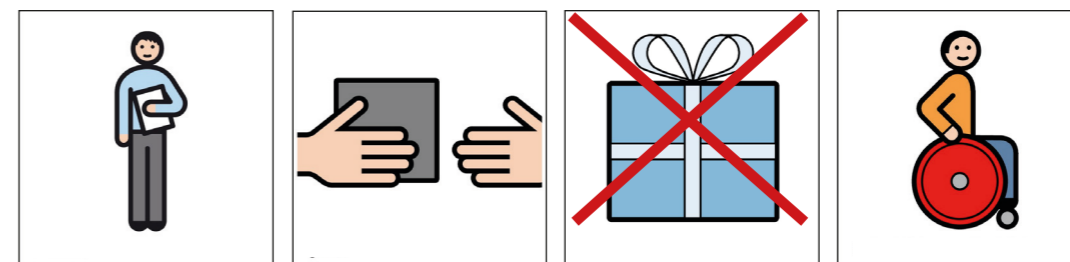
Der Betreuer achtet persönliche Informationen vom Mensch mit Behinderung.



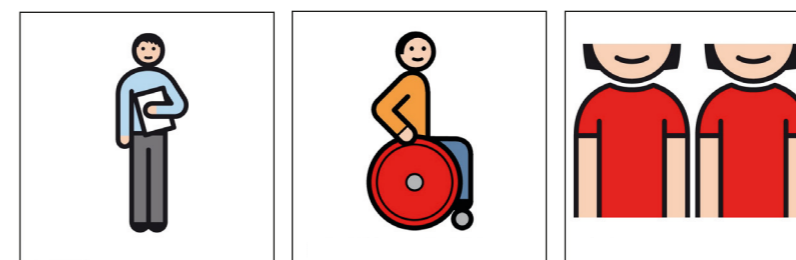
Der Betreuer hat keine Geheimnisse mit dem Mensch mit Behinderung.



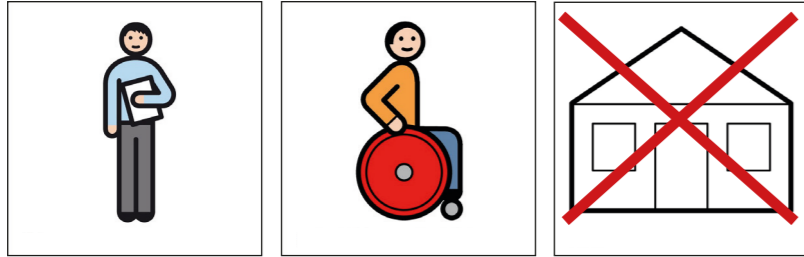
Der Betreuer sagt den richtigen Namen vom Mensch mit Behinderung.



Der Betreuer gibt keine privaten Geschenke an den Mensch mit Behinderung.



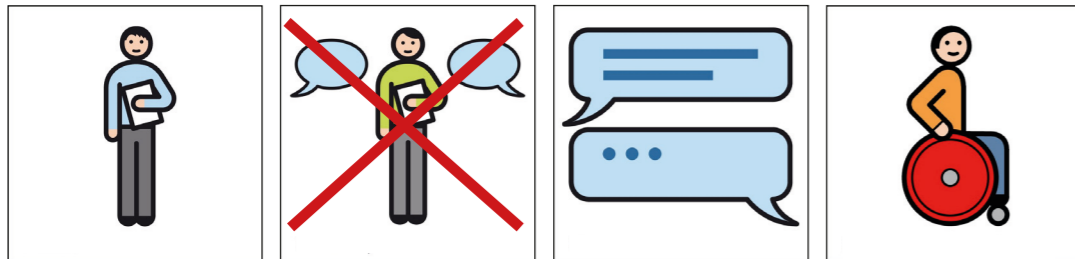
Der Betreuer mag alle Menschen mit Behinderung gleich.



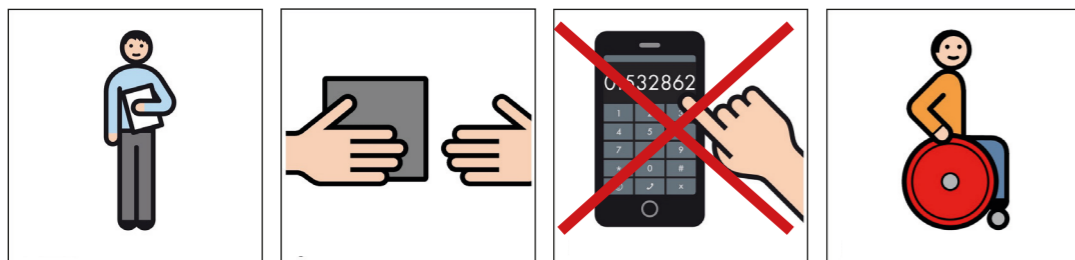
Der Betreuer nimmt kein Mensch mit Behinderung zu sich nach Hause.



Der Betreuer macht in seiner Frei-zeit nichts mit Mensch mit Behinderung.



Der Betreuer hat keinen Kontakt über Medien mit Mensch mit Behinderung.



Der Betreuer gibt seine private Nummer nicht an Mensch mit Behinderung.

